



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 2

Februar 1975

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

Vorstand tagt in London

8

Gewerkschaften

Erneute Gespräche über obligatorische gewerkschaftliche Zugehörigkeit für britische Schiffsoffiziere

9

Arbeitnehmer haben das Recht auf Vertretung in der SAS-Direktion

9

Aus der Welt der Arbeit

Kürzere Arbeitswoche für belgisches Autobuspersonal

10

Tarifkonflikt der deutschen Seeschifffahrt

10

Arbeitskonflikt der ghanesischen Schiffsoffiziere

11

Erhöhte Sicherheitsmaßnahmen infolge tödlichen Angriffs auf Autobusschaffner (Großbritannien)

12

Hafenarbeiterstreik in Indien endet

12

Kanadische Eisenbahner stimmen neuen Tarifvertrag zu

12

Neuer Heuertarifvertrag für neuseeländische Offiziere von Hafenfahrzeugen

13

Amerikanische Eisenbahnergewerkschaften einigen sich über Annahme von Tarifangebot

13

Amerikanische Seeleute fordern höhere Heuern

13

Kampagne gegen Schattenflaggen

14

Kurznachrichten

14

Personalien

15

Bevorstehende Tagungen

15

NEUES AUS DER ITF

Vorstand tagt in London

Am 21. Januar fand in London unter dem Vorsitz von ITF-Präsident Fritz Prechtl eine Sitzung des ITF-Vorstandes statt.

Die wichtigsten Beschlüsse dieser Sitzung waren wie folgt:

Mitgliedschaft: Der Vorstand nahm, abhängig von der befriedigenden Erledigung der noch ausstehenden Formalitäten, Beitrittsgesuche von Transportarbeitergewerkschaften in Dominika, Indien, Korea, Bangla Desch, Pakistan, Ekuador, Paraguay und Uruguay an.

Darüber hinaus wurde der Generalsekretär bevollmächtigt, die im Jahre 1968 vorgenommene Suspendierung der griechischen Gewerkschaften aufzuheben, unter der Bedingung, daß unverzüglich eine erneute Suspendierung dieser Gewerkschaften erfolgen wird, falls es sich zeigen sollte, daß die bevorstehenden Gewerkschaftswahlen nicht ordnungsgemäß vorgenommen wurden oder daß sich die griechischen Gewerkschaften nicht ohne Einmischungen oder Druck von außen betätigen können.

Streik der indischen Eisenbahner: Der Vorstand nahm einen ausführlichen Bericht über den im vorigen Jahr von den indischen Eisenbahnern durchgeführten Streik entgegen, während dem die indische Regierung Maßnahmen ergriff, die im Kreise der ITF starke Besorgnis hervorriefen. Der Vorstand beschloß: a) daß die ITF über internationale Gremien wie die IAO weiterhin Druck auf die indische Regierung ausüben sollte; b) die Lage in Indien scharf im Auge zu behalten und c) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung zu entscheiden, welche weiteren Schritte in dieser Angelegenheit unternommen werden sollten.

Chile: Der Vorstand würdigte die Beteiligung der ITF-Mitgliedsverbände an dem am 18. und 19. September 1974 durchgeführten Boykott gegen chilenische Transporte. Was weitere Maßnahmen in Sachen Chile (siehe ITF-Nachrichten Nr. 12/1974: Bericht über die ITF-Mission) betrifft, so erklärte der Generalsekretär, daß die chilenische Junta trotz einer Mahnung bis jetzt noch keinen Bericht zur Liste der verhafteten Personen gesandt habe, die General Diaz von der ITF-Mission überreicht wurde. Die Diskussion zeigte, daß die chilenischen Arbeiter noch immer schweren Unterdrückungsmaßnahmen ausgesetzt sind. Der Vorstand beschloß, den Bericht der IAO-Mission nach Chile (dieser Bericht wird in kurze vorliegen) abzuwarten und beauftragte den Generalsekretär, im Einvernehmen mit dem Präsidenten und den Vizepräsidenten, gestützt auf diesen Bericht, Vorschläge über das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit zu formulieren. Für den Fall, daß die Entsendung einer weiteren ITF-Mission nach Chile beschlossen wird, erklärte der Vorstand, daß die ITF allein entscheiden sollte, wann eine solche Mission zur Durchführung gelange und mit wem sie spreche, und daß die Kontakte einer solchen Mission mit der Junta auf ein Mindestmaß beschränkt werden sollten.

In Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste um die ITF überreichte der Präsident Geschenke an Tim O'Leary, der vor kurzem von seinem Amt als Hafensekretär der Britischen Transportarbeitergewerkschaft in den Ruhestand getreten ist und an Sidney Greene, der aufgrund des Erreichens des Rücktrittsalters sein Amt als Generalsekretär der britischen Eisenbahnergewerkschaft NUR und seinen Sitz im ITF-Vorstand aufgeben wird.

32. ITF-Kongreß: Der Vorstand nahm im Prinzip die Einladung der irischen Mitgliedsverbände an, den ITF-Kongreß 1977 in der Republik Irland abzuhalten.

Die nächste Sitzung des ITF-Vorstandes findet am 9. und 10. Oktober 1975 in Leangkollen bei Oslo statt.

GEWERKSCHAFTEN

GROSSBRITANNIEN

Erneute Gespräche über obligatorische gewerkschaftliche Zugehörigkeit der Schiffsoffiziere

Während der zweiten Gesprächsrunde zwischen der uns angeschlossenen Britischen Vereinigung der Offiziere der Handelsmarine und der Luftfahrt und dem Britischen Reederverband über die von der Gewerkschaft geforderte obligatorische gewerkschaftliche Zugehörigkeit der Schiffsoffiziere (siehe auch ITF-Nachrichten für Januar 1975) konnten bestimmte Fortschritte erzielt werden. Die gewerkschaftliche Zugehörigkeit ist obligatorisch für alle Offiziere und Kadetten, die nach dem 1. April 1971 in der Schifffahrt tätig oder wieder tätig wurden, und das gleiche gilt für alle Offiziere, die ihren Arbeitgeber wechseln.

Darüber hinaus soll ein Rundschreiben an alle noch nicht gewerkschaftlich organisierten Schiffsoffiziere ausgesandt werden, um zu ermitteln, aus welchem Grunde sie keiner Gewerkschaft angehören. Nach dieser Umfrage sollen die Verhandlungen über die obligatorische Mitgliedschaft fortgesetzt werden.

SKANDINAVIEN

Arbeitnehmer haben Recht auf Vertretung in der SAS-Direktion

Gemäß einer vor kurzem getroffenen Vereinbarung werden künftig auch Arbeitnehmervertreter in den Verwaltungsrat der SAS gewählt werden. Das norwegische, schwedische und dänische SAS-Personal (insgesamt 10.500 Arbeitnehmer) kämpft seit mehreren Jahren um dieses Recht. Der Verwaltungsrat wird drei Arbeitnehmervertreter enthalten und die Generalversammlung der SAS neun. Die Wahl dieser Vertreter wird so erfolgen, daß alle Kategorien -- Stundenlohnempfänger, Gehaltsempfänger und fliegendes Personal -- aus jedem der drei Länder

vertreten sind. Die ersten solchen Wahlen sollen während der nächsten drei Monate stattfinden. Das Stimmrecht dieser Vertreter bleibt momentan noch unregelt, aber die SAS hat versprochen, in der Zeit bis zum 1. Oktober diesbezügliche Vorschläge zu formulieren. Auf jeden Fall herrscht prinzipielle Übereinstimmung über die Einräumung des vollen Stimmrechts zum gegebenen Zeitpunkt.

AUS DER WELT DER ARBEIT

BELGIEN

Kürzere Arbeitswoche für Autobuspersonal

Die für Autobuspersonal zuständige Sektion der uns angeschlossenen Belgischen Gewerkschaft des Personals der öffentlichen Dienste hat eine Vereinbarung mit den Arbeitgebern getroffen, die eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit von 41,5 Stunden auf 40 Stunden vorsieht. Dies entspricht einer Erhöhung der Wochen-Grundlöhne um 3,75%. Außerdem werden alle Arbeitnehmer, die am 1. Dezember 1974 im Dienst städtischer Nahverkehrsbetriebe, städtischer Verkehrsbetriebe und der Belgischen Eisenbahnen standen, eine einmalige Sonderprämie in Höhe von bfr. 4.000 erhalten.

DEUTSCHLAND

Tarifkonflikt der deutschen Seeschifffahrt: Schlichtungsstelle legt Einigungsvorschlag vor

Nachdem die Verhandlungen zwischen der uns angeschlossenen Gewerkschaft ÖTV und dem Verband Deutscher Reeder über einen neuen Tarifvertrag für die Beschäftigten in der Seeschifffahrt auch in der sechsten Verhandlungsrunde, die Mitte Januar stattfand, gescheitert waren, wurde das Schlichtungsverfahren eingeleitet. Auf der sechsten Verhandlungsrunde legten die Reeder erstmalig ein Angebot vor, das von der Gewerkschaft ÖTV als völlig unzureichend zurückgewiesen wurde. Die Reeder boten lediglich eine Erhöhung der Heuern und Bezüge um 6% an. Demgegenüber fordert die Gewerkschaft nicht nur diese 6%, sondern zusätzlich 100,00 DM für alle Dienstgrade sowie eine Erhöhung geldwerter Nebenleistungen (z.B. Verpflegungsgeld) um 15%. Was den Manteltarifvertrag betrifft, so sind die Hauptforderungen der ÖTV wie folgt: Bezahlung von Sonn- und Feiertagen auf See gleich Überstunden und Verlängerung des Urlaubs für alle Besatzungsmitglieder um einen Tag pro Monat. Hierzu boten die Arbeitgeber folgendes an: Für Sonn- und Feiertagsarbeit auf See eine monatliche Pauschale von 20 Nachtarbeits-/Sonntagszuschlägen, jedoch nur für Wachdienst sowie für Arbeiten des Verpflegungs- und Bedienungspersonals. Den zusätzlichen Urlaubstag pro Monat boten sie nur den Besatzungen von Rohöltankern und Containern über 50.000 BRT an.

Seitdem haben vier Schlichtungsverhandlungen stattgefunden. Auf der letzten dieser -- am 20. Februar 1975 -- wurde ein Einigungsvorschlag vorgelegt, der jedoch gegen die Stimmen der ÖTV zustande kam.

Der Schlichtungsvorschlag sieht für die rund 35.000 Beschäftigten in der deutschen Seeschifffahrt im wesentlichen folgendes vor:

Zum Heuertarifvertrag

1. Die Erhöhung der Heuern und Bezüge um 6,5% sowie eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe von 160,00 DM (zahlbar zu je 80,00 DM am 1. Februar und am 1. April 1975).
2. Die Erhöhung der geldwerten Nebenleistungen (wie z.B. Verpflegungsgeld) um 7%.
3. Laufzeit ab 1. Januar 1975 bis 31. Dezember 1975.

Zum Manteltarifvertrag

1. Für die Sonn- und Feiertagsarbeit auf See der Wachgänger sowie des Bedienungs- und Verpflegungspersonals, die bisher nicht vergütet wurde, wird nunmehr mit Zuschlägen bezahlt. So erhalten z.B. ein Matrose ab 1. April 1975 2,02 DM und ein Koch 2,29 DM pro Stunde. Ab 1. April 1976 erhöht sich der Beitrag für den Matrosen auf 3,04 DM und für den Koch auf 3,44 DM pro Stunde.
2. Der Urlaub für Seeleute wird um einen Tag verlängert, und zwar ab 1. April 1975 um einen halben Tag und ab 1. Januar 1976 um einen weiteren halben Tag.
3. Laufzeit ab 1. April 1975 bis 31. Dezember 1976.

Die zuständige Tarifkommission der Gewerkschaft ÖTV wird am 25. Februar 1975 in Hamburg über die Annahme oder die Ablehnung des Einigungsvorschlags entscheiden.

GHANA

=====

Arbeitskonflikt der Schiffsoffiziere: Vereinbarung nicht erfüllt

Die der ITF angeschlossene Vereinigung der Schiffsoffiziere von Ghana teilt mit, daß die Black Star Line eine mit ihr im Oktober vorigen Jahres getroffene Tarifvereinbarung trotz mehrerer Mahnungen seitens der Gewerkschaft noch immer nicht zur Anwendung gebracht hat. Am Ende sahen sich die Offiziere gezwungen, in der Zeit vom 14. bis 20. Januar 1975 sechs Schiffe der genannten Reederei in ghanesischen Häfen festzuhalten. Das Ergebnis dieser Aktion war die sofortige Erfüllung der getroffenen Vereinbarung.

GROSSBRITANNIEN

Erhöhte Sicherheitsmaßnahmen infolge tödlichen Angriffs auf Autobusschaffner

Das dem Britischen Transportarbeiterverband angeschlossene Londoner Autobuspersonal veranstaltete am 29. Januar einen eintägigen Proteststreik anlässlich des Begräbnisses eines Autobusschaffners, der zufolge eines körperlichen Angriffs durch zwei Fahrgäste sein Leben verlor. Die Londoner Autobusschaffner und Fahrer sind über den Vandalismus jugendlicher Fahrgäste, insbesondere in den späten Abendstunden am Wochenende, im zunehmenden Maße besorgt und haben aus diesem Grunde die Installation von Warngeräten auf den Autobussen beantragt. Nach einer Sitzung zwischen Gewerkschaftsvertretern und dem Innenminister gab der letztere neue Maßnahmen bekannt, die es Polizisten gestatten, entgeltlos auf Autobussen und Untergrundbahnen zu reisen, ganz gleich, ob sie sich im Dienst befinden oder nicht. Die Installation von Sprechfunkgeräten an Bord von Autobussen soll ebenfalls beschleunigt werden, und die Richter sind aufgefordert worden, Jugendlichen, die solcher Angriffe auf öffentliches Verkehrspersonal schuldig sind, strenge Strafen aufzuerlegen.

INDIEN

Hafenarbeiterstreik endet

Die der All-Indischen Hafenarbeiterföderation angeschlossenen Gewerkschaften haben sich mit der indischen Regierung am 20. Januar über eine neue Tarifregelung geeinigt, die jedoch nur als Interimslösung zu betrachten ist. Während des Tarifkonfliktes streikten die Hafenarbeiter für vier Tage, was zur Stilllegung von rund 200 Schiffen in acht wichtigen Häfen des Landes führte. Die getroffene Vereinbarung sieht die Zahlung einer Teuerungszulage in Höhe von 300 Rupeen pro Monat für das Jahr 1974 und 50 Rupeen pro Monat für das Jahr 1975 vor. Ein besonders hiermit beauftragter Ausschuß soll innerhalb eines Monats eine Empfehlung darüber abgeben, wieviel der vereinbarten Teuerungszulage bar ausgezahlt und wieviel in Übereinstimmung mit der antiinflationären Politik der Regierung in ein zeitweilig gesperrtes Sparkonto der betreffenden Arbeiter eingezahlt werden soll.

KANADA

Eisenbahner stimmen neuem Tarifvertrag zu

Die Mitglieder von 19 kanadischen Eisenbahnergewerkschaften haben sich für die Annahme eines Tarifvertrages für das Jahr 1975 ausgesprochen, der in ihrem Namen am 11. Dezember 1974 unterzeichnet wurde. Der neue Vertrag gilt ab 1. Januar 1975 und sieht folgende Verbesserungen vor: Erhöhung der Löhne um 15%; längeren Urlaub; Verbesserung der Renten und Krankengelder sowie eine Erhöhung der Schichtzulagen um 5 cents pro Stunde. Darüber hinaus werden die Eisenbahner als Jahresendprämie für das Jahr 1974 eine Pauschalzahlung in Höhe von \$350 erhalten.

NEUSEELAND

=====

Neuer Heuertarifvertrag für Offiziere von Hafenfahrzeugen

Vor kurzem wurde mit den neuseeländischen Hafenbehörden ein neuer Kollektivvertrag für die auf Hafenschleppern beschäftigten Offiziersdienstgrade abgeschlossen. Auf Arbeitnehmerseite war die der ITF angeschlossene New Zealand Merchant Service Guild für die Verhandlungen zuständig. Der Vertrag sieht eine 40-Stunden/5-Tage-Woche vor sowie die Zahlung von Schichtzulagen für die Früh- und Spätschicht. Die Mindestheuern variieren von \$99 bis zu \$122 pro Woche je nach Dienstgrad und Größe des Schiffes. Der Überstundenzuschlag beträgt 50% für die ersten drei Überstunden und 100% für alle weiteren Überstunden. Auch für Arbeit zwischen 22.00 Uhr und 7.00 Uhr ist Doppellohn zahlbar. Für Arbeit an Samstagen wird zwischen 8.00 Uhr und 11.00 Uhr ein Zuschlag von 50% gezahlt und für Arbeit nach 13.00 Uhr ein Zuschlag von 100%. Arbeit an Sonn- und öffentlichen Feiertagen wird mit Doppellohn vergütet; unabhängig von der Zahl der gearbeiteten Stunden ist darüber hinaus der Doppellohn für mindestens vier Stunden zahlbar.

Der bezahlte Jahresurlaub beträgt drei Wochen (vier Wochen für Schichtarbeiter) und erhöht sich auf vier bzw. fünf Wochen nach einer Dienstzeit von zehn Jahren.

USA

===

Eisenbahnergewerkschaften einigen sich über Annahme von Tarifangebot

Vier amerikanische Eisenbahnergewerkschaften haben sich provisorisch über die Annahme neuer Verträge geeinigt, die eine Erhöhung der Löhne und sonstigen Zulagen um insgesamt 41,6% über die nächsten drei Jahre vorsehen. Die Gewerkschaften der Signalwärter und der Streckenarbeiter haben den neuen Verträgen bereits auf lokaler Ebene zugestimmt, und die zwei übrigen Gewerkschaften (Klempner und allgemeine Transportarbeiter) werden das Ergebnis der Verhandlungen ihren Mitgliedern in kürze unterbreiten.

Zwei weitere Gewerkschaften (Büropersonal und Mechaniker) haben nach Durchführung eines eintägigen Streiks gegen drei Eisenbahnunternehmen beantragt, daß ein Schlichter eingeschaltet werden sollte, um über ihre Forderung zu entscheiden.

Seeleute fordern höhere Heuern

Die der ITF angeschlossene amerikanische Seeleutegewerkschaft NMU hat auf den vor kurzem begonnenen Verhandlungen mit den Reedern eine wesentliche Erhöhung der Grundheuern, die Zahlung von Teuerungszulagen und eine Verbesserung der Renten gefordert. Der zur Zeit gültige Tarifvertrag läuft erst im Juni ab, aber die Gewerkschaft hat beschlossen, mit den Verhandlungen über den neuen Vertrag rechtzeitig zu beginnen, um zu vermeiden, daß sie in letzter Minute unter Druck gesetzt wird. Eine weitere Forderung bezieht sich auf eine rückwirkende Entschädigung für den starken Anstieg der Lebenshaltungskosten während der Laufzeit des jetzigen Vertrages, der im Jahre 1972 unterzeichnet wurde.

KAMPAGNE GEGEN SCHATTENFLAGGEN

Im Jahre 1974 wurde von ITF-Mitgliedsverbänden für Besatzungen von Schattenflaggenschiffen und von Schiffen mit Bequemlichkeitsbesatzungen die Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von insgesamt £354,450 durchgesetzt. Die Zahl der unter ITF-Verträgen stehenden Schiffe belief sich am Ende des Jahres 1974 auf 637. Seitdem sind 25 weitere Schiffe unter Vertrag gebracht worden, darunter die FRANKENFELS (Singapur-Flagge) und die ATTICA (liberische Flagge), die von der Niederländischen Seeleuteföderation mit der Unterstützung anderer niederländischer Gewerkschaften erfaßt wurden; die SUN BEGONIA (Panama-Flagge), gleichfalls von der Niederländischen Seeleuteföderation erfaßt; die DAWN GRANDEUR (Singapur-Flagge mit philippinischer Besatzung), erfaßt in Hamburg von der deutschen Gewerkschaft ÖTV und die MARIAN (Zypern-Flagge), erfaßt von der Belgischen Transportarbeitergewerkschaft. Auch die schwedischen, finnischen, australischen und israelischen Mitgliedsverbände setzen ihren Kampf gegen Schattenflaggen fort, und die britischen Gewerkschaften der Seeleute und Hafentarbeiter haben ihrerseits fünf neue Verträge für Schattenflaggenschiffe abgeschlossen.

KURZNACHRICHTEN

Die kanadische Regierung beabsichtigt, einen garantierten jährlichen Mindestverdienst für die 20.000 als Eigenunternehmer tätigen Fischer des Landes festzulegen. Der jetzige Durchschnittsverdienst dieser Beschäftigungsgruppe beträgt nur \$4.000 pro Jahr.

Das den französischen Eisenbahnern gemachte Tarifangebot sieht folgende Erhöhungen vor: 1,25% ab 1. Januar; 1% ab 1. April; 0,75% ab 1. Juli und 0,75% ab 1. Oktober. Diese Erhöhungen sind provisorisch und unter Berücksichtigung des Anstiegs der Lebenshaltungskosten revidierbar. Falls die Preise während der ersten fünf Monate dieses Jahres um mehr als 5% ansteigen, soll Ende Juni eine zusätzliche Überprüfung der Eisenbahnerlöhne erfolgen.

Die britischen Schiffsoffiziere haben eine Forderung auf Erhöhung ihrer Heuern und sonstiger Zulagen um insgesamt 40% unterbreitet. Eine der zuständigen Gewerkschaften hat erklärt, daß das Hauptziel der Tarifkampagne der Schiffsoffiziere darin besteht, eine Gleichstellung mit den im restlichen Europa gezahlten Heuersätzen zu erzielen.

Dank einer vor kurzem zwischen der Britischen Transportarbeitergewerkschaft und British Airways getroffenen Vereinbarung werden künftig keine Diskriminierungen gegen britische Stewardessen erfolgen, soweit dies Löhne und Aufstiegsmöglichkeiten betrifft. Im einzelnen wurden die bisherigen für zehn Jahre geltenden Beschäftigungsverträge sowie das obligatorische Rücktrittsalter von 36 Jahren abgeschafft. Das bedeutet, daß sich Stewardessen um Beförderung zu höheren Flugbegleiterpositionen bewerben können und lohnmäßig den männlichen Arbeitnehmern gleichgestellt sein werden.

Die Griechische Seeleuteföderation hat mit den zuständigen Reedern die Verhandlungen über einen neuen Kollektivvertrag für die Besatzungen von Hochseeschiffen aufgenommen. Die Gewerkschaft fordert eine Erhöhung der Grundgehüern um 30% (bei Einbeziehung der jetzigen Teuerungszulage) sowie eine Reduzierung der wöchentlihen Arbeitszeit von 45 auf 42 Stunden.

Die im Dienste der staatlihen türkischen Luftfahrtsgesellschaft stehenden Piloten haben in Unterstützung ihrer Forderung auf Verbesserung des Sicherheitsniveaus in türkischen Flughäfen einen 24-stündigen Streik durchgeführt, nachdem ein türkisches Flugzeug auf dem Wege von Izmir nach Istanbul in die Marmara-See abgestürzt war.

PERSONALIEN

Karl Novak ist als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Kollegen Karl Kirchner zum Obmann-Stellvertreter der uns angeschlossenen österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner gewählt worden. Johann Schmölz ist der Nachfolger des vor kurzem verstorbenen Zentralsekretärs der österreichischen Eisenbahner, Ernst Ulbricht.

Daniel J. Sullivan, seit 1969 Sekretär und Kassenwart der amerikanischen BRAC, ist am 18. Januar 1975 im Alter von 59 Jahren gestorben. Zu seinem zeitweiligen Nachfolger (bis zum Ende der laufenden Amtszeit des Verstorbenen) wurde D.A. Bobo bestimmt.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

=====

Technischer Ausschuß des Cockpitpersonals	-	London, 19.-20. Februar 1975
Technischer Ausschuß des Kabinenpersonals	-	London, 27.-28. Februar 1975
Fair-Practices-Ausschuß	-	London, 19.-20. März 1975
Ausschuß der Sektion des Reisepersonals	-	London, 8.-9. April 1975
Ausschuß des Luftfahrts-Bodenpersonals	-	London, 13.-14. Mai 1975

***** WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE *****
***** IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH *****
***** RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN *****
***** SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN *****
***** FRAGE ERHÄLTlich! *****

